

## Höhenpromenade vom Feinsten.....

### Von den Casas de Bernia zum Fort

Hin- und Rückwanderung

<b>Talort:</b>	<b>Jalon, Pinos</b>
<b>Ausgangspunkt:</b>	<b>Casas de Bernia, 600 m hoch</b>
<b>Gehzeit:</b>	<b>ca. 2,5 Std.</b>
<b>Höhendifferenz :</b>	<b>ca. 300 m</b>
<b>Länge:</b>	<b>ca. 6,5 km</b>
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	<b>Forstwege, Bergpfade</b>
<b>Orientierung:</b>	<b>einfach, Teil des PRCV 7, gelb-weiß markiert</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>leicht</b>
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	<b>unterwegs Rucksackverpflegung Diverse Restaurants in der Sierra de Bernia</b>
<b>Karte:</b>	<b>1:20.000 Sierra de Bernia</b>
<b>GPS:</b>	<b><a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a> Wanderung Nr.: W136</b>

**Starke Kontraste auf engstem Raum machen den besonderen Reiz der Costa Blanca aus. So erhebt sich der mächtige Klotz der Bernia wie eine gewaltige Festung zwischen Marina Alta und Marina Baja. Scharf zeichnen sich die felsigen Konturen dieser Bergkette gegen den blauen Himmel ab und locken so manchen Bergwanderer hinauf in luftige Höhen. Ein gut markierter Rundweg führt um diesen Felsklotz, wobei man durch einen 20 m langen und nur 80 cm hohen Felstunnel durchkriechen muss. Diese Wanderung bleibt aber nur gut trainierten und nicht an Klaustrophobie leidenden Wanderern vorbehalten. Wer aber auf einfacheren Wegen ein eben so großes Wanderglück erleben möchte, dem empfehle ich die nachfolgende leichte Wanderung. Sie führt auf angenehm zu gehenden Wegen und Pfaden hinauf zum Fort de Bernia und bietet mit wenig Anstrengung nicht zu beschreibende Ausblicke.**

**Anfahrt:** Die Anfahrt kann von Benissa oder Jalon aus erfolgen.

Von Benissa: 1 Km südlich von Benissa zweigt von der N 332 die CV 750 in Richtung Jalon ab. Nach 300 m nimmt man links die Bergstraße CV 749 „Pinos-Bernia“, wo man auf dem höchsten Punkt nach links zu den Casas de Bernia abbiegt.

Von Jalon: Im Ortskern von Jalon folgt man der kurvenreichen CV 749 „Bernia“, bis man nach 13 km die Casas de Bernia erreicht. Hier gibt es genügend Parkplätze (Höhe 620 m).

Der Wanderweg beginnt an der markierten Kreuzung bei der Wandertafel hinter den Casas de Bernia direkt vor dem Felsmassiv. Unser Weg führt nach rechts, vorbei an Wein- und Mandelplantagen und steigt nach wenigen Minuten sanft an. Fichten wiegen sich im Wind, Vögel kreisen und vom nahe gelegenen Bauernhof dringt Eselsgeschrei zu uns herüber. Die mit Wacholder- und Ginsterbüschen bedeckten Berghänge reichen bis an die majestätischen Felswände der Bernia... Idylle pur!

Bleiben Sie immer auf dem Hauptweg und vermeiden Sie der Natur zuliebe die diversen Abkürzungen. Bald schon gleitet der Blick über die Marina Alta bis hin zum antennenbestückten Cumbre del Sol, dem Küstenort Moraira und dem glitzernden Meer. Cao und Montgó recken sich gen Himmel und wetteifern um die Aufmerksamkeit. Auch der lang gezogene Rücken der gegenüber liegenden Sierra Ferrer, der sich von Jalon bis zur Bernia hochzieht, ist schön anzusehen.

Nach etwa 40-minütigem, genussvollen Steigen erreichen Sie einen Sattel, wo sich die verdiente Verschnaufpause gut zu einer Rundumschau nutzen lässt. Die Abdeckungen der Níspero –Plantagen in Callosa glänzen in der Sonne und die Bergkette vom Puig Campana bis Aitana sorgt für ein postkartenreifes Panorama.

Der Weiterweg führt nun nach links und als aussichtsreiche Höhenpromenade auf das Bergmassiv zu. Die Wunder der Natur liegen beidseitig des Weges und vermitteln aufregend schöne Eindrücke. Links

von Rosmarin und Zistrosen übersäte Bergwiesen, dahinter steil aufragende Felswände, rechts das tief eingeschnittene Tal zwischen Bernia und Tárbeno.

Am Ende setzt ein holpriger, nach links abbiegender Pfad den Schlussakzent und führt auf die Hochfläche. Den kurz darauf erscheinenden Abzweig nach rechts zu den „Fonts de Algar“ ignorieren Sie.

Wenn Sie dann nach etwa 1,25 Stunden Gehzeit am Fort (Höhe 800 m) angekommen sind, wird Sie die Aussicht überwältigen. Der Blick auf die wilde Bergkette mit dem alles überragenden 1127 m hohen Westgipfel ist frappierend. Tief unten glänzt der Küstenstreifen im Sonnenlicht.

Nehmen Sie sich Zeit, die Überreste der Anlage zu erkunden, diverse Infotafeln helfen Ihnen dabei.

Dieses schwer einnehmbare Fort ließ Philipp II. im Jahre 1562 errichten, um mögliche Rebellionen der in den Bergen lebenden Morisken zu kontrollieren. Die Morisken waren zwangsgetaufte Mauren, die im christlichen Valencia heimlich noch ihrer Religion huldigten und deshalb im Jahre 1609 aus dieser Gegend vertrieben wurden. Leider wurde die Anlage im Jahre 1612 zerstört, aber dennoch wirkt sie, auch aufgrund ihrer exponierten Lage, noch immer äußerst fotogen.

Wenn Sie sich erholt, satt gesehen und vielleicht auch noch die nahe gelegene Quelle erkundet haben, heißt es, auf demselben aussichtsreichen Weg bis zu den Casas de Bernia abzusteigen. Dort könnten Sie in einem der zahlreichen Lokale den Wandertag gemütlich ausklingen lassen.